

Nebraer Anzeiger

Ämliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Mittwoch und Sonnabend vormittag.

Zeugungspreis monatlich: durch den Brief in das Haus gebührt 10,00 Mark. Durch die Post vom Briefträger frei ins Haus ebenfalls 10,00 Mark.

Zeitung für Stadt und Land

Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter Mann 75 Pfg., der 90 mm breite Deutsche Millimeter-Manum im Blattformat 200 Pfg. Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Meiß, Markt 84/85.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Köhleben. Telefon: Amt Köhleben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung, Verlag und Druck: W. H. Sauer in Köhleben.

Nr. 66.

Sonnabend, den 19. August 1922.

35. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

Nebra, 18. August.

Meisterprüfung. Vor der Handwerkskammer in Halle bestand der Inspektor Adolf Köllig die Meisterprüfung mit dem Resultat „gut“. Wir gratulieren dem neuen Meister.

Ueberfall. Auf dem bei Großwangen gelegenen Schacht „Nebra“ ist gegen 10 Uhr abends in der Nacht zum Freitag der Nachhinein ausbrechende, auf dem Schacht wohnende Arbeiter David Gering von drei Männern, die sich die Besichtigung gewünscht hatten, überfallen und gefesselt worden. Sodann sind die Räuber in die Wohnung eingedrungen und haben nach Verhören gesucht. Der Ueberfallene mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Mannschießen. Unsere Schützenabteilung bezieht am Sonntag und Montag ihr Mannschießen in üblicher Weise. Als Ziele werden zahlreiche Schützenanlagen der benachbarten Ortschaften zum Feste kommen, jedoch ein recht frohes Leben und Treiben im Schützenhause und auch im Städtchen sich entwickeln wird.

Schießplatz. Der Spielplan des nächsten Sonntags enthält ein Programm, das sicher die höchsten Ansprüche aller Kinobesucher befriedigen wird. Wir verweisen auf die Einladung im Anzeigenteil, die näher den Charakter des Schauspielers beschreibt. Am Montag wird „Tarzan“ gespielt.

Ausführung von Kurzen für Kriegsbeschädigte. Nach dem Reichsbeschäftigungsgesetz kann das Recht unter gewissen Voraussetzungen Kurzen in Bädern oder Lungenheilanstalten gemindert. Zu diesem Zwecke hat es Plätze in 84 bekannten Kurorten und 72 Lungenheilanstalten zur Verfügung und kann somit alle Anforderungen genügen. Auch ist Vorbehalte getroffen, daß den Kuranträgen in kurzer Zeit entgegen werden kann. Der Kriegsbeschädigte muß sich, wenn er eine Kur beantragen will, an sein Verordnungsamt wenden; dort nur auf diesem Wege kann er eine kostenfreie Kur erhalten. Für Kuristen, die ohne Genehmigung der Verordnungsbehörden durchgeführt werden, wird kein Kostenerhalt geleistet. Erfahrungsgemäß ist hauptsächlich im Sommer der Andrang zu den Bädern und Lungenheilanstalten sehr stark, während in den übrigen Jahreszeiten die Kurgelegenheiten in viel geringerem Grade benutzt werden, obwohl in vielen Bädern und besonders in den Lungenheilanstalten außerhalb der Sommerzeit die gleichen Erfolge erzielt werden können; es ist daher dringend zu empfehlen, die Kuranträge auch zu anderen Zeiten zu stellen.

Eine Badetur kann nur dann von den Verordnungsbehörden gewährt werden, wenn die Entlastung des Kriegsbeschädigten den Gebrauch bestimmter Kurmittel erfordert und ihre Anwendung häufig ärztlich überwacht werden muß. Ein gesundheitlicher Aufenthalt (Anderweitens) Aufenthalt in einem Luftkurort, Aufnahme in ein Erholungsheim) ist einer Badetur nicht gleichzusetzen. Der kann erst dann beantragt werden, wenn der zuständige Ämliche Zustimmung beibringt.

Lehrjahr für Werkunterricht im Dienste der Jugendpflege. Mit Genehmigung des Herrn Ministers für Volkswohlfahrt voranhat der Bezirksausschuß für Jugendpflege in den Räumen der Hauptjugendverbände in Merseburg (Jugendheim Kloster) vom 18. Oktober bis 4. November dieses Jahres Lehrgänge für Werkunterricht im Dienste der Jugendpflege und zwar für Holz, Metall und Pappschneiderei. Jeder Kursus umfaßt 120 Unterrichtsstunden, die Teilnehmer erhalten die Kosten des Jahresgeldes entrichtet, einfaches Nachtquartier in der Jugendherberge und Mittagessen stehen kostenlos zur Verfügung. Die gearbeiteten Gegenstände bleiben Eigentum des Herstellers, insofern er die Ausgaben für das verarbeitete Material erlegt. Es braucht wohl nicht nachgewiesen zu werden, welche große Bedeutung der Werkunterricht und die Einrichtung von Jugendwerkstätten für die Erziehung der Jugend in der Gegenwart hat. Wer all die reizenden, praktischen und geschmackvollen Gegenstände gesehen hat, die auf dem vorjährigen Lehrgang hergestellt worden sind, wird von der Notwendigkeit dieser Beschäftigung der Jugendlichen überzeugt sein. Die Leitung des Lehrganges liegt in den benachbarten Händen des Leiters der Beratungsstelle für Jugendwerkstätten im Regierungsbezirk Merseburg, Herrn Schulze, der in Halle. Die Unterweisung in Pappschneiderei hat Frau Chul. Köhne, Weisenfels, die Holzschneiderei Herr Mittelkühlerher Sange, Halle, die Holzschneiderei Herr Fischer Paschke, Merseburg. Die Meldungen zu den Lehrgängen sind dem Bezirksjugendpfleger Oberlehrer Heinrich, Merseburg bis 15. September dieses Jahres einzuweisen. Bei der Meldung ist anzugeben, ob die Ausbildung in Holz, Metall, oder Pappschneiderei gewünscht wird.

Großwangen. Der über unsere Dörfer hinaus bekannte untermythologische Sommerfest. Welt. Feiert am 20. d. Mts. sein diesjähriges Sommerfest. Die hiesigen bekannte Jörne, Banden-Kapelle ist verpflichtet worden. Beiläufig des Beisitzigen kann gesagt werden, daß nur wertvolle Gewinne zur Verteilung kommen. Der Verein hat keine Kosten gespart, um den Gästen den Aufenthalt

so angenehm wie möglich zu machen. Auch Petrus hat den Auftrag erhalten, für allerbestes Wetter zu sorgen. Wer eine angenehme Musik hören, vor sich recht vergnügen machen und vor einen schönen Preis einheimen will, der finde sich am Sonntag in Großwangen ein. Es sei noch kurz gesagt, daß der Verein es wirklich verdient, vor allen Dingen unterstützt zu werden.

Wische, 15. August. (Ein Nachklang zum Kommunismusüberfall.) Dieser Tage fand vor dem Reichswirtschaftsgericht die Verhandlung betreffs des vom Oberprokurator Dr. Schelwsky erpressten Lösegeldes statt. Von dem Feststellungsausschuß für Aufbruchschäden in Weisenfels war dem Beschädigten schon im September 1921 die volle Wiedererstattung des Schadens zuerkannt worden. Gegen diese Entscheidung hatte der Reichskommissar Einspruch erhoben. So kam die Angelegenheit vor die zweite Instanz und wurde vor dem Reichswirtschaftsgericht in Berlin verhandelt. Die Beschwerde des Reichskommissars wurde verworfen, die Entscheidung der ersten Instanz bestätigt und dem Beschädigten die volle Wiedererstattung des erlittenen Schadens von über 47 000 M. zuerkannt. Die Geldgeber, die zu dem Lösegeld beigetragen haben, werden demnach ihre Beiträge zurückerhalten, sobald die Wiedererstattung erfolgt ist.

Freitag a. U., 16. August. An der sog. „Holzede“ nach Orlitz wurde auf den Landbesitzern geschossen. Der Schuß des unbekannt gebliebenen Angreifers traf den auf dem Hofweg stehenden Besitzer tödlich.

Blankenburg (Harz). Im sogenannten Kirchwege von Bärenbrück nach Wildgrube wurde am Montag der Angestellte Paul Schmidt vom Bergwerk „Luise“ von mehreren Männern, die aus einem Bergwerk herorkamen, am hellen Tage überfallen und der Bergarbeiter in Höhe von 65875 Mark, die er bei sich führte, und seiner Uhr beraubt. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Halle, 16. August. In der Provinz Sachsen sind von einem Amerikaner alte, ungültige Dollarnoten aus der Zeit der Unabhängigkeitskriege in größerer Menge in den Verkehr gebracht worden. Die Geschäftsläden haben sie gütwillig angenommen, da sie den englischen Text „Verfall zwei Jahre nach Kriegsende“ nicht lesen konnten. Gegen der Schuldner, der reiche Heute gemacht hat, wurde ein Strafbefehl erlassen.

Halle. Am Montagmittag erfolgte auf unbekannt Weise im Großhandels Leipzig-Kaufhaus eine Explosionspllosion. Mehrere Arbeiter wurden schwer verletzt, von denen drei ihren Verletzungen erlagen sind.

Eisleben, 15. August. Bei Eisleben sprang in selbstmörderischer Absicht ein 16jähriger Lehrling Walter Schulz aus Hornburg zum Fenster des fahrenden Zuges hinaus. Er wurde mit verblutetem Schädel als Leiche aufgefunden.

Weimar, 16. August. (Schwere Blutaten.) Gestern Abend erlitt in Dettern der Marner Marquardt ein Kriegsteilnehmer, einen Wundstichanfall und gab in diesem Zustand aus einer Armeehölle auf offener Straße mehrere Schüsse ab. Darauf lief er in sein Haus zurück und erlosch daselbst seinen 6 Jahre alten Sohn und seine 5jährige Tochter. Sein drittes Kind entging dem Tod nur dadurch, daß es sich unter das Bett versteckte. Der Wahnsinnige ließ danach wieder auf die Straße und feuerte auf den ihm begegnenden Marner Appold, der heute Nacht seinen Verletzungen erlegen ist. Ferner verwundete der Täter durch einen schweren Schuß in die Schulter den Lehrling Schmidt. Darauf führte der Kranke in seine Wohnung zurück und erholte sich.

Schmalz, 16. August. Im Krankenhaus wurden einem Kranken unter dem Kopfkissen 1400 Mark und verschiedene Kleidungsstücke gestohlen. Der Täter hatte sich in die Krankenstube geschlichen. Durch das Verbrechen wurde der Kranke noch und als er die Absicht des Täters erkannte, setzte er sich zur Wehr.

Selbstmord eines Raubmörders. Der in Dresden vor einigen Tagen verhaftete braunschweigische Raubmörder Blume hat sich im Gefängnis mit der Klinge eines Rasierapparates die Halsadern an beiden Häften geöffnet und ist an Blutverlust gestorben. Blume hatte im Vorjahre in Berlin zwei Geliebte und eine Frau ermordet und betäubt.

Nach nicht dagewesen. Rieteln, 15. August. Ein Mann schielte, erwiderte von des Tages Laß und Mähen und beschwerte mit einem entsprechenden Quantum Wollha auf einer Promenadenbank den Schlaf des Gerechten. Als er erwachte, bemerkte er zu seinem Schrecken, daß ihm ein Hammer sein falsches Gebiß aus dem Munde heraus geschlagen hatte.

Ein Millionenwunder. Berlin, 15. August. Der 26jährige Kaufmann Wronski, ein Mann aus Bala hat es verstanden, sich mit etwa 20 Millionen Mark dadurch zu verschaffen, daß er Wertpapiere besaß, die er dann aus dem Depot zurückholte und zum vollen Wert verkaufte. Außerdem löste er einen ungedruckten Scheck über 230000 Dollar ein und einen ihm zur Überweisung anvertrauten Scheck über 4,6 Millionen Mark und ver-

schwand schließlich aus Berlin, nachdem er seinen Kaufwagen verkauft hatte.

*** Eine Raub-Rede gegen Frankreich.** Dem „Berl. Lok.-Anz.“ wird aus München berichtet: Der Regierungspräsident von Oberbayern, Herr von Raab, hat unbestimmt um die gegen ihn von der Verbandsräte erhobenen Beschwerden als Protektor der 1. Deutschen Flugzeugausstellung aus der Deutschen Generaldelegation in München vor den aus Teilen des Reiches zusammengekommenen Vertretern Frankreichs den Drangalier und Anechter Deutschlands gebrandmarkt. Unser Größter ist, so führte er u. a. aus, bis an die Zähne bewaffnet, täglich befreit, seine in erster Linie gegen Deutschland gerichteten Aktionen mit den noch für die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete erzwungenen und bestimmten, von Deutschland gesagten Reparationen zu vermehren. Er bedrängt und drangaliert Deutschland stetig und noch ist es nicht abzusehen, wann diese Not endet. Sie wird erst dann, wenn das deutsche Volk seine seelische Einheit und Einheit wiederfindet, wenn es wieder deutsch wird im Fühlen, deutsch im Denken, deutsch im Handeln, wenn es in seiner Gesamtheit anfängt, in die Zukunft zu gehen, das heißt, ein einfaches, tüchtiges, arbeitames und hartes Leben zu führen. Bis dahin müssen wir verzagen und einig zusammenhalten und zusammenstehen für das eine große Ziel: für das Wohl, für das künftige Glück unseres deutschen Vaterlandes.

*** Die mangelhafte Pflege der Kriegsgefangenen in Frankreich.** Auf eine Anfrage in der Reichstagskammer erwiderte Barthelemy in seiner früheren Eigenschaft als Kriegsminister die schriftliche Antwort, daß im August 1922 die französischen Kriegsgefangenen in Deutschland 475 000 Kriegsgefangene befaßt. Die Zahl der bei uns gefangenen französischen Gefangenen beträgt 18322. Die Zahl der deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich betrug 421 655. Die Zahl der in Frankreich gefangenen deutschen Kriegsgefangenen beträgt 22105. Davon starben 13 198 infolge erlittener Verwundung, bei den verstorbenen Dienstformationen starben 8867 in Spitälern im Hinterland. Die größere Anzahl der deutschen Toten erlitt sich aus der mangelhaften Pflege.

Schöffengerichtssitzung am 18. August 1922.

Vorsteher: Herr Amtsgerichtsrat Meißner, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Rechtsanwalt Wachsenholz, Verteidiger: Herr Justizsekretär Bohmann, sämtlich in Nebra. Schöffen: Herr Lehner Ropp-Nebra und Landwirt Albert Seidel-Nebra.

1) Mit einem Verzeihe und zur Kostentragung bestraft wurde das Dienstmädchen Elisabeth Mehl aus Nebra. Sie war gefählig, ihren Herrschaft Kleidungsstücke, Kartoffeln und Kohlen entwendet zu haben.

2) Wegen Diebstahls und Schleichere waren angeklagt 1) der Arbeiter Paul Horschelmann, 2) Schmiedehilfing Albin Mizal, beide aus Thalwinkel und 3) der Händler Guido Fröhlich aus Leipzig-Bismarck. Die beiden ersteren hatten zwei dem Pastor und dem Kantor in Thalwinkel gehörige Hühner geschossen und entwendet, während Fröhlich zur Last gelegt war, zu diesem Vergehen anzuregen und die Hühner gekauft zu haben. Dessen konnte er aber nicht überführt werden, weshalb ein Freispruch erfolgte. Horschelmann und Mizal dagegen wurden mit einem Verzeihe bestraft und haben die Kosten zu tragen.

3) Auf dem alten fährlichen Friedhof Teile eines eisernen Grabsteins um ein Erdbeerdänis abgerissen und des Eisen verkauft zu haben, waren angeklagt der Lehrling Fern. Swetke, Schmalzheide Karl Wert, die Arbeiter Fritz Mehl und Adolf Franke, sämtlich von Nebra. Fritz Mehl wurde zu 50 M. Geldstrafe auf 2 Tage Gefängnis und zur Kostentragung verurteilt, die anderen 3 Angeklagten erlitten einen Verzeihe.

4) Zu einer Geldstrafe von 100 M. ebenf. 4 Tage Gefängnis und Kostentragung wurde verurteilt der Arbeiter Fritz Mehl aus Nebra. Es wurde als erwiesen angesehen, daß er einen Kaufsoll von Kartoffeln entwendet hat.

Vorausrichtliches Wetter.

Am 19. 8.: Ueberwiegend wolfig bis trüb, zeitweise etwas aufheitern, ziemlich kühl, windig, Regenschälle. Am 20. 8.: Abwechslend heiter und wolfig, etwas windig, nachts kühl, tagsüber wolfig warm, abends kühl. Am 21. 8.: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, streifenweise etwas Regen, nachts kühl, tagsüber ein wenig wärmer. Am 22. 8.: Wolfig, mäßig warm, etwas Regen.

Dollarstand am 18. August: 1270.— M.

(Preisoberzeit). Eine ämliche Notierung liegt nicht vor.) Letzte Notierung: 1040.— M.

Sommersprossen — weg!

Lebensgefährlichen teile unentgeltlich mit, auf welche einfache Weise ich meine Sommersprossen gänzlich beseitigte. Frau Elisabeth Ehrlich, Frankfurt a. M. 898. Schloßhof 74.

Gelchert!

Das Ende der Londoner Konferenz.

Die Londoner Besprechung der alliierten Ministerpräsidenten ist nach mehr als einwöchiger Dauer ergiebig in wesentlichen Bedingungen der deutschen Regierung ein Mitspruch zu ihrer Ausrüstungsfrage, welche für die Reparationszahlungen notwendig werden sollte, keine nicht gelöst werden, weil Poincaré Bedingungen dafür stellte, die Lord George Leamas fast zugestimmt wollte.

Die offizielle englische Notizmeldung sagt: Die Konferenz ist an der Wiederherstellungsgesellschaft. Poincaré hatte zuletzt erklärt, daß er einem Vortratorium nur dann zustimmen könne, wenn die französischen Forderungen hinsichtlich der Domänen, Forsten und Staatsbürgerrechte beseitigt würden. Lloyd George hatte aber erklärt, hierauf nicht eingehen zu können. So trennten man sich ohne Entscheidung.

Poincaré war darauf in sein Hotel zurückgekehrt und hatte französischen Journalisten gegenüber erklärt, daß die französische Abordnung abreisen werde. In Paris werde sofort ein Ministerialrat zusammenberufen, um über die notwendige Maßnahmen zu beschließen. Wahrscheinlich werde die Kammer einberufen und beschließen werden, die französischen Vertreter aus dem Wiederherstellungsansatz zurückzuziehen. Vorher werde man in dem Ausschuss mit Unterstützung der beschiedenen Stimmen gegen das beantragte Vortratorium stimmen, wodurch dieser Antrag abgelehnt werden würde.

Ein Justizbescheid.

Während die deutsche Regierung nunmehr in der Angelegenheit mit den Regierungen der Entente einzeln Verhandlung führt, ist in der Reparationsfrage vom Wiederherstellungsansatz folgender Justizbescheid ausgegangen:

Erzogen der in Ihrem Schreiben vom 13. Juli d. J. ausgesprochenen Erwartung sieht sich die Kommission nicht in der Lage, Ihnen vor dem 15. August d. J. ihre Entscheidung über den Reparationsanspruch zu übermitteln. Sie wird die Unmöglichkeit davon in Kenntnis setzen und gleichzeitig eine Bescheinigung über die Frage der Richtigkeit vom 15. August treffen, die bis zu dieser Entscheidung in der Schwere stehen soll.

Von einem Bruch der Entente ist vorläufig noch nicht die Rede, obwohl Poincaré mit großer Befriedigung seine Handlungsfreiheit wiedergewonnen habe. Die Verhandlungen der nächsten Tage müssen nun ergeben, inwieweit die Reparationskommission noch gemeinsame Beschlüsse der Alliierten fassen kann und bis zu welchem Grade von den einzelnen Ententestaaten an sich Zahlungsverbindlichkeiten besteht, wie weit sie im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit von uns erfüllt werden können.

Die Erhöhung der Brotpreise.

Amlicke Darlegungen über die Gründe.

Die außerordentliche Steigerung der Brotpreise, die mit dem Beginn dieser Woche eingetreten ist und im einzelnen bis zu 80 Prozent beträgt, hat natürlich ziemlich allgemeine Aufmerksamkeit der Bevölkerung hervorgerufen. Besonders in den vorletzten Städten und in den Industriezentren, wo der großen Masse der Bevölkerung das wichtige und unentbehrliche Nahrungsmittel in so großer Weise hochgehandelt wird, ohne daß sie in der Lage ist, im Augenblick eine Abwehrmaßregel zu treffen, hat die öffentliche Meinung außerordentlich gereizt.

Von amtlicher Seite sind nun eine ausführliche Darlegung veröffentlicht, in der die Gründe für die Preissteigerung angegeben sind. Im wesentlichen ist die allgemeine Geldvermehrung als Ursache zu betrachten. Die Höhe des Brotpreises ist abhängig von dem Preise, zu dem die Mehlensgetreidekörner als Getreide an die Kommunalbehörden abgeliefert. Dieser Abgabepreis, der seit Februar eine Annahme nicht erfahren hat, obwohl das Brot seit dieser Zeit teurer wurde und im Durchschnitt für die verschiedenen Getreidearten 542 Mark betragen hat, ist jetzt auf 11 000 Mark erhöht (10 800 Mark für Roggen und 11 300 Mark für Weizen). Die Erhöhung hat vorgenommen werden müssen, weil die Preise für das in die öffent-

liche Hand gelangende Getreide, für inländisches Umlagegetreide und für das aus dem Auslande eingeführte Getreide stark gestiegen sind. Die Preise für das inländische Umlagegetreide betragen im vergangen Jahre für Roggen 2100 Mark, für Weizen 2000 Mark, sie sind jetzt erhöht worden auf 6900 Mark für Roggen und 7400 Mark für Weizen. Diese Erhöhung ist nicht nur auf den Preis auf dem freien Markte oder auf dem Festmarkt, bei der Festsetzung der Preise für dieses Jahr, im Juli, betrug der freie Marktpreis für inländisches Roggen etwa 13 000 Mark, für Weizen ungefähr 18 000 Mark, und der Dollarpreis auf etwa 400. Der Preis für ausländisches Weizen lag noch höher. Weiterhin ist die Preissteigerung auch durch den Anstieg der Mehlenspreise für die Mischspezies der für Mehlerei der Mehlensgetreidekörner an die Kommunalbehörden erworben werden muß, eine sehr beträchtliche Erhöhung erfahren wurde. Die Erhöhung, sagt die Veröffentlichung, sei nicht über das notwendige Maß hinausgegangen und die Umlage ermäßigte es, den Abgabepreis der Mehlensgetreidekörner wenigstens für einen gewissen Zeitraum auf gleicher Höhe zu halten, und damit das Brot den großen Schwankungen der täglichen Marktpreise zu entziehen.

Soweit nun und richtig. Wenn der Getreidepreis sich verdoppelt, muß der Brotpreis nachfolgen. Was aber eben so richtig ist und in direktem Zusammenhang mit der Preissteigerung steht, ist der Umstand, daß wohl die Erklärung für die Erhöhung gegeben, nicht aber eine Möglichkeit angedeutet wird, wie derjenige Teil der deutschen Bevölkerung, dem sie auferlegt wird, sie tragen soll.

Von Nah und fern.

Amst gelfische Wohlthätigen. Die Internationale Kommission hat bei der Europäischen Film-Ausstellung (Esa) 500 alte Zeitungsblätter mit Beschriftung begeben, die die Geschichte für die Aufnahme eines Films benötigte und die von verschiedenen Meisten-Verleiher-Instituten zusammengestellt hatte. Trotzdem die zuständigen Stellen ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht haben, daß es sich um ein wichtiges und wertvolles Zeitungsblatt handelt, ist es nicht gelungen, die Bestellungen auszuführen zu lassen. Man hat der Esa jedoch bis nach Beendigung des Filmes die Geschichte schickweise überlassen. Man macht sich aber darüber, als daß man einen Film eingeleitet. Wer mag der Demütigung gedenken sein?

Ein Gehrig zwei Mark Strafe. Ein Landwirt aus dem Kreise Schönan hat kürzlich Gehrig für seine Güterarbeiter aus Hamburg geurteilt. Diese wie üblich in Hissen bestanden, wurde jedoch an Prokurist Mark des Bild. Dieses keine Beispiel zeigt, wie ungeschick die Lebensmittel durch die hohen Preise veräußert werden.

Der Schah als Spieler. Der Schah von Persien verbringt seinen Sommerurlaub in französischen Seebädern, wo er häufiger Golf des Rasens ist. Er weiß fundenlang mit seinem Geselle am Spieltisch und nimmt am Spiel teil. Aber viel Glück hat er, wie französische Spieler zu erklären wissen, nicht. Er hat stets einen sauren Gesichtsausdruck, der bei jedem Schuß, der über den Abend dahinwinkt, bei einem Herrscher, der so viel Glück in der Liebe hat, ist das nicht weiter zu verwundern.

Dummheit ist ein Teil der Natur. Der gewaltige schottische Dichter und Entenmacher Dummheit erlitt in seiner Villa einen Unfall, wobei er am Kopf nicht unerschütterlich wurde. Sein anfänglich beständigster Zustand hat sich gebessert.

Autorenprotektion auf Maritima. Im Fort-de-France entstand durch Eingehen aller Politiker, das von der Militärbehörde zum Verbrauch als Nahrungsmittel für Auditorsparlamenten verkauft worden war, eine Explosion. Sämtliche Arbeiterhäuser wurden zerstört, das Haupthaus und das Werk beschädigt. Mehrere Personen wurden verletzt, andere getötet. Die Stadt erlitt einen Schaden.

Einmalige Anstellung in Australien. In Sydney haben die weltliche „Hammeln“. Die Anstellung in Australien ist nunmehr sehr reich, der Welt erlitt. Das zusammengepackte Anstellungsamt ist allerdings noch nach der Geburt wieder verstorben.

DA New York. Der Konferenzrat hat erklärt bei einer Festlichkeit in Nicaragua, daß der Kanal von Panama sowohl in den nächsten Jahren als auch in den nächsten fünf Jahren hindurch nicht den Anforderungen des modernen Schiffverkehrs genüge. Täglich können höchstens 48 Schiffe den Kanal passieren. Der Kanal von Nicaragua gilt dringend notwendig.

Die Hauptmann-Feier in Schlesien.

Die Hauptmann-Feier trugen natürlich in erster Linie Anhaltungen der Erde des Reiches, des „Königlichen Generals“ der Reichshandwerker, des „Königlichen“ im Vortage, des „Königlichen“ und des neuen Reiches. Das „Königliche“ im Vortage war. Dieses festgelegene Bild hat der Dichter selbst in Szene gesetzt. Das Haus war nicht bereit. Ein anstößiger Schmuck sollte das Publikum der glänzenden Festschmückung. Gestopft wurde der Dichter schon nach dem dritten Akt beneidenswert und nach dem Schluß der Vorstellung tief nicht endenwollender Beifall Diener und Zuschauer vor die Mauer.

Eine besondere Note emphyg das Fest durch die Teilnahme des Reichspräsidenten, der mit den Ministern Vaner, Schöner, Gröner, Sevring, Voellig und anderen Reichsbeamten in Breslau eingetroffen war. Der Empfang durch die schlesischen Behörden fand im Theater des Reichspräsidenten statt. Der Oberbürgermeister von Breslau und die Reichspräsidenten von Ober- und Oberschlesien begrüßten den Reichspräsidenten.

Präsident Reich erwiderte in tangere Rede, worin er auf die Bedeutung Schlesiens für den deutschen Staat und die deutsche Nation hinwies. Das Volk, sagte er, ist heute nicht länger ein Volk, das dem Reich nur dankbar ist, sondern ein Volk, das dem Reich dankbar ist. Das Volk nicht der Chor der antiken Tragödie, der die Handlung nur verleiht und beschaut, ist heute ein Volk, das in jedem Augenblick der Handlung teilnimmt und die Handlung mit seinen eigenen Kräften des Reiches selbst, — an dessen fernem Ziel die Zukunft erlischt, — in dem gesamten Reichsbereich als ein Ganzes betrachtet. Der Reichspräsident hat dem Volk als Dankbekenntnis und Anerkennung mit einem hohen Wort über die Bedeutung des Reiches für den deutschen Staat gesprochen. Er hat in seinem Mund gesprochen, das Volk als Dankbekenntnis und Anerkennung mit einem hohen Wort über die Bedeutung des Reiches für den deutschen Staat gesprochen. Er hat in seinem Mund gesprochen, das Volk als Dankbekenntnis und Anerkennung mit einem hohen Wort über die Bedeutung des Reiches für den deutschen Staat gesprochen.

Auch einer Ansprache des Universitätsprofessors Hahnemann kam dem General Hauptmann selbst zu Worte. Er dankte für die ehrenvolle Worte, die ihm gegenüber gesprochen worden sind, und versprach, in der Zukunft sich für die Ehre zu geben, die ihm aber verleiht. Er versprach, in der Zukunft sich für die Ehre zu geben, die ihm aber verleiht. Er versprach, in der Zukunft sich für die Ehre zu geben, die ihm aber verleiht.

Die Reichspräsident hat dem Reichspräsidenten einen hohen Beifall ausgesprochen. Der Reichspräsident hat dem Reichspräsidenten einen hohen Beifall ausgesprochen. Der Reichspräsident hat dem Reichspräsidenten einen hohen Beifall ausgesprochen.

Volkswirtschaft.

Der Galwitzer. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und die Post erfolgt in dieser Woche in der Form der Ausgabe von Reichsbanknoten für ein Zwanzigtausend, 1250 Mark für ein Zwanzigtausend.

Was noch die Ackererzeugung in Sicht. Die Ackererzeugung, die sich in den letzten Monaten in einer ungünstigen Weise entwickelt hat, macht auch jetzt noch nicht auf. Die Ackererzeugung, die sich in den letzten Monaten in einer ungünstigen Weise entwickelt hat, macht auch jetzt noch nicht auf. Die Ackererzeugung, die sich in den letzten Monaten in einer ungünstigen Weise entwickelt hat, macht auch jetzt noch nicht auf.

Das 5. deutsche Fliegerkorps in Schlesien ist aufgelöst worden. Das 5. deutsche Fliegerkorps in Schlesien ist aufgelöst worden. Das 5. deutsche Fliegerkorps in Schlesien ist aufgelöst worden.

Das jedoch keine Waise, selbst der Professor nicht, war, daß Frau Klauke in der Provinz. Das jedoch keine Waise, selbst der Professor nicht, war, daß Frau Klauke in der Provinz. Das jedoch keine Waise, selbst der Professor nicht, war, daß Frau Klauke in der Provinz.

Zu Jettys Planchette werden Wolf spielen nach immer die alten Kinderträume. Zu Jettys Planchette werden Wolf spielen nach immer die alten Kinderträume. Zu Jettys Planchette werden Wolf spielen nach immer die alten Kinderträume.

Recht ist kürzlich die Postverteilung nicht, fand sie vor diesem Lande — jetzt lag es nur an ihrem eigenen Willen und Können, an ihrem Fleiß und ihrer Ausdauer, um in das Reich der berühmten Künstler einzuweisen zu dürfen.

Das höchste Ziel einm und bezieht im Range des Professors, das nach Frau Klauke's Tod sein wichtiges Ziel für sie mehr bedeutete.

In Preußen der Frau Professor hat entgegen der Verheißung im höchsten Maße nachstrahlend. In Preußen der Frau Professor hat entgegen der Verheißung im höchsten Maße nachstrahlend. In Preußen der Frau Professor hat entgegen der Verheißung im höchsten Maße nachstrahlend.

Kennst du das Land...

Roman von Hedda v. Schim d.

Jetty fuhr mit einem anderen und doch dabei seltsam. Jetty fuhr mit einem anderen und doch dabei seltsam. Jetty fuhr mit einem anderen und doch dabei seltsam. Jetty fuhr mit einem anderen und doch dabei seltsam.

Sie hinderte auch sie es alles, was sie an Jetty getan, nur als eine Pflicht, die zu erfüllen sie ihrem toten Bruder schuldig war, ausgeführt, nur erfüllt ging ihr das Bewußtsein auf, welchen Schaden ein Kind — und je es ein auch noch so kleines und still unbefriedigtes, das seine eigenen Hände leidet, und um das man sich auch nur kümmern zu soll, als unbeschreiblich. Und Jetty war nicht glücklich, als sie das sah, als sie die Hand des Kindes sah, als sie die Hand des Kindes sah.

Wahrscheinlich würde die fremde Frau, die nun die Sorge für das verwaiste Kind freiwillig übernommen hatte, auch nicht inkompetent sein, das zu tun, was Jetty seit Jahren erlernt — die Liebe einer Mutter.

Aber der alten Armutsgasse Königberg liegt Klauke, den der Dezember verwehrt, der sie nicht hat. Aber der alten Armutsgasse Königberg liegt Klauke, den der Dezember verwehrt, der sie nicht hat. Aber der alten Armutsgasse Königberg liegt Klauke, den der Dezember verwehrt, der sie nicht hat.



Bekanntmachung.

Die Urliste der in hiesiger Stadt wohnhaften Personen, die zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt

vom 21. August ab eine Woche lang im Magistratsbüro während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht aus.

Innerhalb dieser Zeit kann gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste schriftlich oder zu Protokoll Einspruch erhoben werden.

Nach den neuesten Bestimmungen können auch weibliche Personen, Volksschullehrer, Militärpersonen und Dienstboten zu vorgenannten Ämtern berufen werden.

Nebra a., den 18. August 1922. Der Magistrat. v. Koerber.

Bekanntmachung.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen tüchtigen und durch aus zuverlässigen **Verwaltungsgehilfen** zur selbständigen Erledigung von Magistrats-, Polizei- und Standesamt-Sachen.

Vergütung nach Gruppe IV bezw. V des Reichstatist. Dienstklasse C. Anstellung erfolgt auf Probantenvertrag.

Vorwungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften umgeben erbeten.

Nebra, den 18. August 1922. Der Magistrat. v. Koerber

Anordnung.

Gemäß § 35 zweiter Absatz a des Gesetzes über die Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Ernte 1922 vom 4. Juli 1922 (R. G. Bl. 1922 Teil I S 549) werden für Weizenmehl und Weizenbrot folgende Kleinhandelspreise festgesetzt:

| | |
|-------------------------------------|----------|
| 1 Pfund Roggenmehl 85% ausgemahlen | 8,00 M. |
| 1 Pfund Weizenmehl 85% ausgemahlen | 8,40 M. |
| 1 Pfund Weizenmehl 70% ausgemahlen | 8,90 M. |
| 1 Pfund Gerstenmehl 75% ausgemahlen | 8,40 M. |
| 1900 Gr. Brot | 27,00 M. |
| 2850 Gr. Brot | 40,50 M. |

Die Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betr. Höchstpreise und gelten vom 16. August 1922 ab. Die Preisfestsetzung vom 26. Mai d. Jz. wird vom 16. August 1922 ab hiedurch aufgehoben. Zumbekanntmachung werden nach § 48 a. a. D. bekräftigt.

Querfurt, den 10. August 1922. Der Kreisaußschuß.

Betrifft Brotration vom 16. 8. 22 ab

Der § 35 Abs. 1 des Gesetzes über die Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Ernte 1922 vom 4. Juli 1922 bestimmt, daß an die versorgungsberechtigte Bevölkerung insgesamt nicht mehr Mehl abgegeben werden darf, als nach der von der Reichsgetreidekasse festgesetzten Mehlmenge, 200 Gramm pro Kopf und Tag, zulässig ist. Mit Bezug hierauf wird vom 26. August d. J. ab für je eine Brotmarke, innerhalb der Zeit Zeit, in der die Marke Gültigkeit hat, von der Brot- und Mehlverkaufsstellen im Kreise verabfolgt

| |
|--|
| 475 Gramm rationiertes Roggenbrot oder |
| 350 Gramm rationiertes Wehl |

Die Zahl der Brotmarken, die jeder Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung erhält, beträgt bis auf weiteres — wie bisher — 8 aller zwei Wochen.

Die Ausgabe von Weizenmehl auf Brotmarken muß höherer Anordnung zufolge vom 1. Oktober d. J. ab eingestellt werden.

Der Ausnahmslag für das der planmäßigen Versorgung dienende Getreide ist der gleiche geblieben wie bisher, nämlich für Roggen und Weizen mindestens 85 Proz., für Gerste 75 Proz. Der Ausnahmslag für Weizenmehl von 70 Proz. bleibt bis zur Einstellung der Herstellung solchen Mehles bestehen.

Querfurt, den 10. August 1922. Der Kreisaußschuß.

Zahn-Praxis A. Zimmermann.

Nebra a. U. Bahnhofsstr. 13, im Zigarrenhaus Kunze.

Sprechzeit täglich von 8 bis 6 Uhr

Sonntags „ 9 „ 12 „

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen

Sandkraftwerke

Leipzig, Ransstädter Steinweg 28/32

Installations-Büro

Naumburg:

Grosse Marienstr. 39 • fernruf. 345

Das Zahnpulver „Nr. 23“

(geistlich geschäftl.)

Die neue verbesserte Zahnpulver auf wissenschaftlicher Grundlage nach Zahnarzt Dr. P. Bahr. Enthält die Zähne gesund und bleibend macht Dr. gerie Walter Gutsmuths.

Trauerbriefe u. sonst. Familienanzeigen

fertigt sauber und in aller kürzester Zeit an Buchdrucker W. Sauer, Rosleben

Brotmarken-Ausgabe

Montag, den 21. August 1922, vorm. 8^{1/2} bis 10 Uhr im „Preuß. Hof“ gegen Vorlegung der Brotmarke

Wir weisen wiederholt darauf hin, daß die Brotmarken unbedingt zu der vorgeschriebenen Zeit abgeholt werden müssen.

Nebra, den 18. August 1922.

Der Magistrat. v. Koerber.

Sprechstunden

jeden Nachmittag von 1/2 bis 6 Uhr.

Wohnung bei Frau Apel (frühere Druckerei).

Hanf, Dentist, Rosleben

Bruchkranke

können auch ohne Operation und Berufsströmung geheilt werden. Nächste Sprechstunde in

Weidenfels, Hotel Bayrischer Hof

am 23. August, von 9—1 Uhr.

Dr. med. Jacobs, Arzt.

Spezialist für Bruchleiden

Berlin SW. 50, Rankestrasse 33 (bisher Dr. Labs).

Beyer's

Mode-Führer

mit 20 Schnitt

auf belagendem Bogen

Die schönsten Alben

für praktische und

moderne

Haus Schneiderei

Band 1: Damen-Kleidung

Band 2: Kinder-Kleidung

Je 30 Mark

Überall zu haben, fast von

Verlag Otto Beyer

Leipzig-T.



Es ist so einfach!

in einer auswärtsigen Zeitung zu inserieren, denn die Geschäftsstelle des „Nebraer Anzeiger“ übernimmt Anzeigen für jede andere Zeitung. Bei der jetzt so hohen Zeitungspreise ist es äußerst wichtig, Anzeigen so kurz als möglich, dabei aber auch wirksam abzugeben. Das wird der Fachmann am besten ausführen.

Für jeden Hausbesitzer, für jeden Mieter gleich wichtig!

Das neue Reichsmittel-Gesetz

Preis 5.— M. Vorrätig in der

Buchhdlg. W. Sauer, Rosleben.

Kirchliche Nachrichten.

10. Sonntag nach Trinitatis.

Kollekte: Zudenmission.

Es predigt um 10 Uhr: Herr

Oberpfarrer Schwieler.

Bericht: Am 12. August Frau Marie

am 12. August, geb. Rabitz, 70 J. 8. Nr. 29 Z. alt.

Sonntag-Nachmittag 1/4 Uhr:

Jungfrauenverein.

Schützengesellschaft Nebra

Zu unserem am Sonntag und Montag, den 21. und 22. August, stattfindenden

Mannschießen

werden Freunde und Gönner freundlichst eingeladen.

Das Direktorium.

1. Jenaer Bandonionverein.

Sonnabend, den 19. August, abends 8 Uhr,

im „Preussischen Hof“ in Nebra:

Grosser BALL.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Handwerker-Verein für Großwangen und Umg.

Am Sonntag, den 20. August, findet unser diesjähriges

Sommerfest

bestehend aus

Gartenkonzert verbunden mit Preisschießen von 3—6 Uhr

und Ball von abends 8 Uhr an

unter Mitwirkung des 1. Jenaer Bandonion-Vereins

im Gasthof zu Großwangen statt.

Freunde und Gönner sind hiermit herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Bei unglücklicher Witterung finden Konzert und Preisschießen im Saale statt.

Nebraer Licht-Spiele

Preussischer Hof.

Sonntag, 20. August, abends 8 Uhr:

Spielplan:

Das Lied der Tränen.

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle die bekannte, temperamentvolle Filmschauspielerin Maria Bibal.

Eine köstliche Melodie von Menschlichkeit und Menschlichkeit klingt durch dieses Stück. Raffinierte Intrigen werden gesponnen, um ein junges Mädchen ihres Vermögens zu berauben. Schlichtigkeit und Habsucht, niedrige Intelligenz aller Art verbinden sich zu einem verbrecherischen Komplott, dem die eheliche Unschuld erliegt. Erschütternde Bilder ziehen an uns vorüber, bis schließlich treue Liebe den Sieg über Härteherzigkeit, Bosheit und Egoismus davonträgt.

Der Denhardtbruder. Schauspiel.

Musikbegleitung!

Montag, 21. Aug., abends 8 Uhr:

Tarzan.

2. Teil: Tarzans Rache.

In der Hauptrolle: Elmo Lincoln.

Ein interessantes Beiprogramm.

Es laden freundlichst ein Die Besitzer.

Hochfeine

neue Vollheringe

trafen wieder ein.

Wwe. Meitz.

Feinste

Fettbücklinge

treffen heute ein.

Wwe. Meitz.

Rheuma-

rische Beschwerden

Dr. Boles

DR. BOLES

Schmerzmittel

Präparat

Präparat

Präparat

Präparat

Präparat

Präparat

Präparat

Präparat

Präparat

Präparat

Präparat

Präparat

Präparat

Präparat

Präparat

Präparat

Präparat

Präparat

Präparat

Präparat

Präparat

Präparat

Nebraer Anzeiger

Ämliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Ercheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Bote ins Haus gebürig 10,00 Mark.
Durch die Post vom Briefträger frei ins Haus
ebenfalls 10,00 Mark.

Zeitung für Stadt und Land

Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter
Wann 75 Pfg., der 90 mm breite Deutsche
Millimeter-Raum im Blattmetre 200 Pfg.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 84/85.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Köthen.
Telefon: Amt Köthen Nr. 21. Postcheckkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Köthen.

Nr. 66.

Sonnabend, den 19. August 1922.

35. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

Nebra, 18. August.

Meisterprüfung. Vor der Handwerkskammer in Halle bestand der Inspektor Adolf Köhlig die Meisterprüfung mit dem Prädikat „gut“. Wir gratulieren dem neuen Meister.

Ueberfall. Auf dem bei Großwangen gelegenen Schacht „Nebra“ ist gegen 10 Uhr abends in der Nacht zum Freitag der Nachschicht ausbleibend, auf dem Schacht wohnende Arbeiter David Gering von drei Männern, die sich die Schlüssel geschworen hatten, überfallen und gefesselt worden. Sodann sind die Räuber in die Wohnung eingedrungen und haben nach Verladungen gesucht. Der Ueberfallene mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Mannschießen. Unsere Schützenliste bezieht am Sonntag und Montag ihr Mannschießen in äußerer Weise. Als Wärfel werden zahlreiche Schützenanwärter der benachbarten Wärfel zum Feste kommen, jedoch ein recht frohes Leben und Treiben im Schützenbunde und auch im Städtchen sich entwickeln wird.

Schießplan. Der Schießplan des nächsten Sonntags enthält ein Programm, das sicher die höchsten Ansprache aller Kinobesucher befriedigen wird. Wir verweisen auf die Einleitung im Anzeiger, die näher den Charakter des Schießplans beschreibt. Am Montag wird „Tarzan“ gespielt.

Überführung von Kuren für Kriegsbeschädigte. Nach dem Reichsgerichtungsbescheid kann das Reich unter gewissen Voraussetzungen Kuren in Bädern oder Lungenheilanstalten gewähren. Zu diesem Zwecke hat es Plätze in 84 bekannten Kurorten und 72 Lungenheilanstalten zur Verfügung und kann somit allen Anforderungen genügen.

Auch ist Vorfrage getroffen, daß den Kuranträgen in kurzer Zeit entgegen werden kann. Der Kriegsbeschädigte muß sich, wenn er eine Kur beantragen will, an sein Versorgungsamt wenden; dort nur auf diesem Wege kann er eine kostenfreie Kur erhalten. Für Kuren, die ohne Genehmigung der Versorgungsbehörden durchgeführt werden, wird kein Kostenerlass geleistet. Erfahrungsgemäß ist hauptsächlich im Sommer der Andrang zu den Bädern und Lungenheilanstalten sehr stark, während in den übrigen Jahreszeiten die Kurgelegenheiten in viel geringerem Grade benutzt werden, obwohl in vielen Bädern und besonders in den Lungenheilanstalten außerhalb der Sommerzeit die gleichen Erfolge erzielt werden können; es ist daher dringend zu empfehlen, die Kuranträge auch zu anderen Zeiten zu stellen.

Eine Badetur kann nur dann von den Versorgungsbehörden gewährt werden, wenn die Entlastung des Kriegsbeschädigten den Gebrauch bestimmter Kurmittel erfordert und ihre Anwendung ständig ärztlich überwacht werden muß. Ein gesundheitlicher Erholungsaufenthalt (Vandereufenthalt, Aufenthalt in einem Kurort, Aufnahme in ein Erholungsheim) ist einer Badetur nicht gleichzusetzen. Er kann erst dann bewilligt werden, wenn der zu behandelnde Kriegsbeschädigte beantragt werden.

Lehrgang für Werkunterricht im Dienste der Jugendpflege. Mit Genehmigung des Herrn Ministers für Volkswohlfahrt veranstaltet der Bezirksausschuß für Jugendpflege in den Räumen der Hauptjugendwerkhäuser in Merseburg (Jugendheim Kloster) vom 18. Oktober bis 4. November dieses Jahres Lehrgänge für Werkunterricht im Dienste der Jugendpflege und zwar für Holz, Metall und Pappgehaltung. Jeder Kursus umfaßt 120 Unterrichtsstunden, die Teilnehmer erhalten die Kosten des Jahrgeldes entrichtet, einfaches Nachtquartier in der Jugendherberge und Mittagessen stehen kostenlos zur Verfügung. Die gearbeiteten Gegenstände bleiben Eigentum des Herstellers, insofern er die Auslagen für das verarbeitete Material erlegt. Es braucht wohl nicht nachgewiesen zu werden, welche große Bedeutung der Werkunterricht und die Einrichtung von Jugendwerkhäusern für die Erziehung der Jugend in der Gegenwart hat. Wer all die reizenden, praktischen und geschmackvollen Gegenstände gesehen hat, die auf dem vorjährigen Lehrgange hergestellt worden sind, wird von der Notwendigkeit dieser Beschäftigung der Jugendlichen überzeugt sein. Die Leitung des Lehrganges liegt in den benachbarten Händen des Leiters der Beratungsstelle für Jugendwerkhäuser im Regierungsbezirk Merseburg, Herrn Zeichenlehrer Schloffer in Halle. Die Unterweisung in Pappgehaltung hat Frau Charl. Dörmig, Weisenfels, die für Metallgehaltung Herr Mittelkühler Herr Ränge, Halle, die für Holzgehaltung Herr Fischer Pagsch, Merseburg. Die Meldungen zu den Lehrgängen sind dem Bezirksjugendpfleger Oberlehrer Hemrich, Merseburg bis 15. September dieses Jahres einzuweisen. Bei der Meldung ist anzugeben, ob die Ausbildung in Holz, Metall, oder Papparbeiten gewünscht wird.

Großwangen. Der über unsere Ortsgemeinde hinaus bekannte unternehmensgünstige Handwerker-Bezirk feiert am 20. d. Mts. sein diesjähriges Sommerfest. Die besten bekannte Jorane-Banden-Kapelle ist verpflichtet worden. Beihilflich des Bezirksausschusses kann gesagt werden, daß nur wertvolle Gewinne zur Verteilung kommen. Der Bezirk hat keine Kosten gescheut, um den Gästen den Aufenthalt

so angenehm wie möglich zu machen. Auch Petrus hat den Auftrag erhalten, für allerbestes Wetter zu sorgen. Wer eine angenehme Musik hören, wer sich recht vergnügen machen und wer einen schönen Preis einheimen will, der finde sich am Sonntag in Großwangen ein. Es sei noch kurz gesagt, daß der Verein es wirklich verdient, vor allen Dingen unterstützt zu werden.

Witze. 15. August. (Ein Nachklang zum Kommunismus-überfall.) Dieser Tage fand vor dem Reichswirtschaftsgericht die Verhandlung betreffs des vom Oberpfarrer Dr. Schelwsky erpressten Lösegeldes statt. Von dem Feststellungsanspruch für Aufwandschäden in Weisenfels war dem Geschädigten schon im September 1921 die volle Wiedererstattung des Schadens zuerkannt worden. Gegen diese Entscheidung hatte der Reichskommissar Einspruch erhoben. So kam die Angelegenheit vor die zweite Instanz und wurde vor dem Reichswirtschaftsgericht in Berlin verhandelt. Die Beschwerde des Reichskommissars wurde verworfen, die Entscheidung der ersten Instanz bestätigt und dem Geschädigten die volle Wiedererstattung des erlittenen Schadens von über 47 000 M. zuerkannt. Die Geldgeber, die zu dem Lösegeld beigetragen haben, werden demnach ihre Beiträge zurückerhalten, sobald die Wiedererstattung erfolgt ist.

Freitag a. U. 16. August. An der sog. „Holsede“ nach Weisen wurde auf den Landbesitzern getroffen. Der Schuß des unbekannten Gefährlichen Angreifers traf den auf dem Hofweg stehenden Briefträger tödlich.

Blankenburg (Harz). Im sogenannten Kirchwege von Bärenbrück nach Wildgrube wurde am Montag der Angefallte Paul Schmidt vom Bergwerk „Luise“ von mehreren Männern, die aus einem Bergwerk herorkamen, am hellen Tage überfallen und der Bergarbeiter in Höhe von 65875 Mark, die er bei sich führte, und seiner Uhr beraubt. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Halle. 16. August. In der Provinz Sachsen sind von einem Amerikaner alte, ungenützte Dollarmoten aus der Zeit der Unabhängigkeitskriege in größerer Menge in den Verleer gebracht worden. Die Geschäftsläden haben sie gütwillig angenommen, da sie den englischen Text „Verfall zum Kriegsschluß“ nicht lesen konnten. Gegen der Schwindler, der reiche Beute gemacht hat, wurde ein Strafverfahren eröffnet.

Halle. Am Montagmittag erfolgte auf unbekannter Weise im Großtrafover Leipzig-Kalbitz eine Reflexexplosion. Mehrere Arbeiter wurden schwer verletzt, von denen drei ihren Verletzungen erlagen sind.

Eisleben. 15. August. Bei Eisleben sprang in selbstmörderischer Absicht ein 16jähriger Lehrling Walter Schulz aus Hornburg zum Fenster des fahrenden Zuges hinaus. Er wurde mit gebrochenem Schädel als Leiche aufgefunden.

Weimar. 16. August. (Schwere Mutilation.) Gestern abend erlitt in Detteln der Maier Marquardt ein Kriegsteilnehmer, einen Wahnsinnsanfall und gab in diesem Zustand aus einer Armeepistole auf offener Straße mehrere Schüsse ab. Daran lief er in sein Haus zurück und erlosch dabei sein 6 Jahre alter Sohn und seine 4jährige Tochter. Sein drittes Kind entging dem Tod nur dadurch, daß es sich unter das Bett versteckte. Der Wahnsinnige lief darauf wieder auf die Straße und

schwand schließlich aus Berlin, nachdem er seinen Kraftwagen verkauft hatte.

*** Die Ruhr-Rede gegen Frankreich.** Dem „Berl. Lok.-Anz.“ wird aus München berichtet: Der Regierungspräsident von Oberbayern, Herr von Kahr, hat unbestimmt um die gegen ihn von der Verbandsmächten erhobenen Beschwerden als Protektor der 1. Deutschen Flugzeugausstellung aus der Deutschen Generaldelegation in München vor den aus Teilen des Reiches zusammengekommenen Vertretern Frankreichs den Drangalier und Anechter Deutschlands abgelehnt. Unser Erbfeind ist, so führte er u. a. aus, bis an die Zähne bewaffnet, täglich befreit, seine in erster Linie gegen Deutschland gerichteten Aktionen mit den noch für die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete erzwungenen und bestimmten, von Deutschland gezahlten Reparationen zu vermehren. Er bedrängt und drangaliert Deutschland stetig, und noch ist es nicht abzusehen, wann diese Not endet. Sie wird erst dann, wenn das deutsche Volk seine seelische Einheit und Einheit wiederfindet, wenn es wieder deutsch wird im Fühlen, deutsch im Denken, deutsch im Handeln, wenn es in seiner Gesamtheit anfängt, in die Armut zu gehen, das heißt, ein einfaches, tüchtiges, arbeitames und hartes Leben zu führen. Bis dahin müssen wir treu und einig zusammenhalten und zusammenstehen für das eine große Ziel: für das Wohl, für das künftige Glück unseres deutschen Vaterlandes.

*** Die mangelhafte Pflege der Kriegsgefangenen in Frankreich.** Auf eine Anfrage in der langjährigsten Kammer des Reichstages in seiner früheren Eigenschaft als Kriegsminister die schriftliche Antwort, daß im August 1922 475 000 Kriegsgefangene befannten. Die Zahl der bei uns gefahrenen französischen Gefangenen beträgt 18322. Die Zahl der deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich betrug 421 655. Die Zahl der in Frankreich gefahrenen deutschen Kriegsgefangenen beträgt 22105. Davon starben 13 198 infolge erlittener Verwundung, bei den verstorbenen Dienstformationen starben 8967 in Spitälern im Hinterland. Die größere Anzahl der deutschen Toten erlitt sich aus der mangelhaften Pflege.

Schöffengerichtssitzung am 18. August 1922.

Vorrichter: Herr Amtsgerichtsrat Meißelbecker. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Amtsanwalt Waldenholz, Rechtsanwältin: Herr Justizobersekretär Böhmann, sämtlich in Nebra. Schöffen: Herren Herr Poppe-Nebra und Landwirt Albert Seibitz-Sarbsdorf.

1) Mit einem Verzeihe und zur Kostentragung bestraft wurde das Dienstmädchen Elisabeth Mehl aus Nebra. Sie war gefährlich, ihrer Herrschaft Kleidungsstücke, Kartoffeln und Kohlen entwendet zu haben.

2) Wegen Diebstahls und Hehlerei waren angeklagt 1) der Arbeiter Paul Hörschelmann, 2) Schmiedelehrling Albin Mizal, beide aus Thalwinkel und 3) der Händler Guido Fröhliche aus Leipzig-Weidenau. Die beiden ersteren hatten zwei dem Pastor und dem Kantor in Thalwinkel gehörige Hüner geschossen und entwendet, während Fröhliche zur Last gelegt war, zu diesem Vergehen anzuregen und die toten Hüner gekauft zu haben. Dessen konnte er aber nicht überführen werden, weshalb ein Freispruch erfolgte. Hörschelmann und Mizal dagegen wurden mit einem Verzeihe bestraft und haben die Kosten zu tragen.

3) Auf dem alten fährlichen Friedhof Teile eines eisernen Grabsteins um ein Erdbecken abgerissen und das Eisen verkauft zu haben, waren angeklagt der Lehrling Fern. Swetetz, Schulmeister Karl Mehl, die Arbeiter Fritz Mehl und M. Gehlraße aus Nebra. Fritz Mehl wurde zu 50 M. Geldstrafe, die anderen 3 Angeklagten erlitten einen Verzeihe.

4) In einer Geldstrafe von 100 M. ebenfalls 4 Tage Gefängnis und Kostentragung wurde verurteilt der Arbeiter Fritz Mehl aus Nebra. Es wurde als erwiesen angesehen, daß er einen Raubfall voll Kartoffeln entwendet hat.

Vorausichtiges Wetter.

Am 19. 8. Ueberwiegend wolfig bis trüb, zeitweise etwas aufheitern, ziemlich kühl, windig, Regenschlag. Am 20. 8. Abwechslend heiter und wolfig, etwas windig, nachts kühl, tagsüber mäßig warm, abends kühl. Am 21. 8. Bedeckel bewölkt, zeitweise heiter, streifenweise etwas Regen, nachts kühl, tagsüber ein wenig wärmer. Am 22. 8. Wolfig, mäßig warm, etwas Regen.

Dollarstand am 18. August: 1270.— M.

(Privatbericht. Eine amtliche Notierung liegt nicht vor.)
Letzte Notierung: 1040.— M.

Sommersprossen — weg!

Leidensgefährten! Teile unentgeltlich mit, auf welche einfache Weise ich meine Sommersprossen gänzlich beseitigte.
Frau Elisabeth Ehrlich, Frankfurt a. M. 595. Schloßplatz 74.

